

4.1 Wirtschaft, Industrie und Handwerk

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 02.09.2026
Tagesordnungspunkt: 1. Landtagswahlprogramm

Text

Ein zukunftsfähiges Schleswig-Holstein braucht starke Unternehmen. Für den Standort Schleswig-Holstein und seine Unternehmen sind Energiewende und Klimaschutz positive Wirtschaftsfaktoren und bedingen sich. Sie schaffen Wettbewerbsfähigkeit, Resilienz und Innovation. Wettbewerbsfähige und starke Unternehmen sind Garanten für faire Löhne, gute Arbeit und krisenfeste öffentliche Haushalte.

Wir GRÜNE verstehen uns als Partner*innen der Unternehmen im Land. Auch deshalb hat sich Schleswig-Holsteins Wirtschaft in den letzten Jahren überdurchschnittlich gut entwickelt. Die Erneuerbaren Energien, die Gesundheitswirtschaft, die Ernährungswirtschaft, die Sicherheits- und Verteidigungsindustrie sowie die maritime Wirtschaft und die Digitalwirtschaft sind wichtige Zukunftsbranchen unseres Landes und Treiber einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung. Gemeinsam mit der Wirtschaft wollen wir diese Chancen nutzen. Schleswig-Holstein soll ein wirtschaftlich erfolgreiches Land mit starken Zukunftsinfrastrukturen und intakten natürlichen Lebensgrundlagen sein.

Wirtschaftliche Stärke misst sich am Bruttoinlandsprodukt, aber für uns GRÜNE auch an Naturressourcen, Chancengleichheit und Gemeinwohl.

Wir werden:

1. das Handwerk als Rückgrat der Transformation stärken, indem wir ein Klimaschutzfachkräfteprogramm auflegen und die Meisterausbildung stärken.
2. eine gemeinsame Allianz mit den Sozialpartnern und den Unternehmen in Schleswig-Holstein zur Stärkung des Industriestandorts und der Sicherung von Arbeitsplätzen bilden.
3. Schleswig-Holstein zum klimaneutralen Industrieland und zur europäischen Modellregion für Netto-Null-Technologien entwickeln.
4. den Aktionsplan Kreislaufwirtschaft umsetzen und Kommunen beim Aufbau von Zero-Waste-Strategien unterstützen.
5. als Tourismusland ein zusammenhängendes Netz an Velorouten durch ganz Schleswig-Holstein schaffen – von der Ostseeküste bis zur Nordsee, vom Ballungsraum bis ins Binnenland.

4.1.1 Klimaneutrales Industrieland und Ansiedlungen / Net Zero

Schleswig-Holstein produziert weit mehr Erneuerbare Energien als viele andere Bundesländer. Wir sind bereits das Kraftzentrum der Energiewende in Deutschland.

7994 Wir schaffen die Voraussetzungen dafür, dass Strom direkt vor Ort genutzt wird.
7995 So gelingt es uns, die Erneuerbaren Energien auch vor Ort in Wertschöpfung
7996 umzuwandeln. Jeder Netzverknüpfungspunkt ist ein Entwicklungsschub für Wirtschaft
7997 und Industrie.

7998 Mit neuen Netzanschlussverfahren, einem ambitionierten Netzausbau sowie Anreizen
7999 für Stromdirektbezug und Elektrifizierung sorgen wir dafür, dass unsere
8000 schleswig-holsteinische Wirtschaft zuvorderst von der Energiewende profitiert.

8001 Schleswig-Holstein soll ein attraktiver Standort für klimaneutrale Industrie,
8002 Rechenzentren, Elektrolyseure und innovative Unternehmen sein. Dafür entwickeln
8003 wir unsere Ansiedlungspolitik kontinuierlich weiter und richten sie flexibel an
8004 den wirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen aus. Wir stärken die
8005 Zusammenarbeit von Land, WTSH, regionalen Wirtschaftsförderungen und Kommunen,
8006 damit Unternehmen schnell verlässliche Ansprechpartner, geeignete Flächen und
8007 zügige Verfahren vorfinden. So unterstützen wir Kommunen bei den Verhandlungen
8008 mit Global Playern. Dabei fördern wir sowohl Neuansiedlungen als auch die
8009 Weiterentwicklung bestehender Unternehmen.

8010 Statt der kostengünstigsten aber sehr wasserintensiven Verdunstungskühlung
8011 wollen wir nachhaltige Kühltechnologien mit geschlossenen Kreisläufen zur
8012 Voraussetzung für den Bau von Rechenzentren machen. Die Abwärme von
8013 Rechenzentren, Elektrolyseuren und anderen energieintensiven Betrieben soll, wo
8014 immer sie nicht für weitere Produktionsprozesse genutzt wird, vor Ort in
8015 Wärmenetze und sinnvolle Anwendungen fließen. Wir setzen uns deshalb dafür ein,
8016 dass neue Rechenzentren möglichst an Standorten entstehen, an denen die
8017 Abwärmenutzung auch möglich ist.

8018 Wir unterstützen die Idee, in Schleswig-Holstein ein Net Zero Valley
8019 einzurichten – also eine europäische Modellregion, in der Klimaneutralität durch
8020 den Einsatz von Netto-Null-Technologien erreicht wird. Ein Net Zero Valley wäre
8021 ein starkes Standortargument für Schleswig-Holstein und ein klares Zeichen des
8022 gemeinsamen Willens der Kreise und kreisfreien Städte, unser Land als
8023 Vorreiterland der Produktion von Netto-Null-Technologien zu positionieren.

8024 Viele Unternehmen in Schleswig-Holstein tragen mit ihren Geschäftsmodellen zum
8025 Umweltschutz, zum Klimaschutz, zur Klimaanpassung oder zum Artenschutz bei. Wir
8026 werden einen Umweltpakt mit der Wirtschaft schließen, um insbesondere ihren
8027 Beitrag zum Umweltschutz noch stärker zu honorieren und neue Projekte auf den
8028 Weg zu bringen.

8029 Die WTSH entwickeln wir als Partnerin der wirtschaftlichen Transformation
8030 weiter. Beratungsangebote werden wir regelmäßig überprüfen und konsequent an den
8031 Bedarfen der Unternehmen sowie den Zielen einer klimaneutralen, innovativen und
8032 resilienten Wirtschaft ausrichten.

8033 Wir richten die Internationalisierung Schleswig-Holsteins konsequent auf starke
8034 europäische Partnerschaften aus. Unser Schwerpunkt liegt auf dem Nord- und
8035 Ostseeraum als Zukunftsregion für erneuerbare Energien, klimaneutrale Industrie,
8036 maritime Innovationen und nachhaltige Wertschöpfung. Durch die enge
8037 Zusammenarbeit mit unseren Nachbarregionen stärken wir Innovation,
8038 Fachkräfteaustausch, resiliente Lieferketten und den Zugang zu internationalen
8039 Märkten.

8040 4.1.2 Kleine und mittelständische Unternehmen (KMU)

8041 Der Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein wird maßgeblich vom Mittelstand
8042 geprägt. Insbesondere auch kleine Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten
8043 setzen immer wieder wichtige Impulse für Innovation, Wachstum und Beschäftigung.
8044 Viele von ihnen sind als Hidden Champions in ihren Nischen Weltmarkt- oder
8045 Technologieführer. Gleichzeitig verfügen sie häufig nicht über die personellen
8046 und finanziellen Ressourcen, um Transformationsprozesse neben dem Tagesgeschäft
8047 zu bewältigen, und sind von bürokratischen Anforderungen besonders stark
8048 betroffen. Deshalb setzen wir uns in den kommenden Jahren für eine
8049 Wirtschaftspolitik ein, die die Belange kleiner Unternehmen stärker in den
8050 Mittelpunkt rückt, sie bei Innovationen und der Transformation gezielt
8051 unterstützt und bürokratische Belastungen hinterfragt und womöglich abbaut.

8052 Mit dem TransferHub klimaneutrales Wirtschaften haben wir ein wichtiges
8053 Unterstützungsangebot für KMU geschaffen. Der TransferHub hilft ihnen auf dem
8054 Weg zur Klimaneutralität und dabei, mit dieser Transformation wettbewerbsfähiger
8055 zu werden. Wir werden ihn weiterentwickeln.

8056 4.1.3 Industrie

8057 Schleswig-Holstein ist ein starker Industriestandort. Unsere
8058 Industrieunternehmen sorgen für sichere Arbeitsplätze und faire Löhne. Wir
8059 streben eine gemeinsame Allianz mit den Sozialpartnern und den Unternehmen zur
8060 Stärkung des Industriestandorts Schleswig-Holstein an.

8061 Für uns ist klar: Eine wettbewerbsfähige Industrie mit sicheren Arbeitsplätzen
8062 muss zukunftsfähig sein. Wir werden uns eng an der EU-Industriepolitik
8063 orientieren und Schleswig-Holstein zur industriepolitischen Vorzeigeregion des
8064 European Green Deal weiterentwickeln: Produktion auf Basis Erneuerbarer
8065 Energien, Wertschöpfung dank Kreislaufwirtschaft und Ausbau klimafreundlicher
8066 Produktionsweisen und Produkte. Dazu werden wir aktiv am Aufbau grüner
8067 Leitmärkte mitwirken. Wir unterstützen den Industrial Accelerator Act und werden
8068 uns für seine Umsetzung einsetzen. Mit dem IAA sollen gezielte und
8069 verhältnismäßige Anforderungen für „Made in EU“ und/oder CO₂-arme Produkte für
8070 das öffentliche Beschaffungswesen und öffentliche Förderprogramme eingeführt
8071 werden.

8072 Die Industrieregion Brunsbüttel ist eine der spannendsten und zukunftsfähigsten
8073 Industrieregionen Europas. Brunsbüttel entwickelt sich zur zentralen
8074 Energiedrehscheibe Nordeuropas. Hier landen Onshore- und Offshore-Wind an, hier
8075 ist Deutschlands erstes Ammoniak-Importterminal errichtet worden, von hier wird
8076 zur Versorgungssicherheit Deutschlands mit Gas beigetragen, hier entstehen das
8077 Wasserstoffkernnetz, Elektrolyseure und eine CO₂-Leitung samt CO₂-Hub und einer
8078 von Deutschlands größten Batteriespeichern.

8079 Wir setzen uns dafür ein, dass die Industrieregion Brunsbüttel ihr volles
8080 Potenzial als Beispielregion der industriellen Transformation entfalten kann:
8081 Wir sorgen für Netzanschlüsse für die Unternehmen. Wir werden den Gleisanschluss
8082 mit einer Landesgesellschaft übernehmen, das Total-Gleis verlegen und die
8083 Gleisanbindung Brunsbüttels stärken. Wir werden die Umsetzung des
8084 Strategiepapieres „Kurs Brunsbüttel 2040“ weiter aktiv unterstützen.

8085 4.1.4 Handwerk und Lehre

8086 Das Handwerk ist das Rückgrat unserer regionalen Wirtschaft und unverzichtbar
8087 für die sozial-ökologische Transformation. Gut ausgebildete Handwerker*innen
8088 sind die Fachkräfte, die Wärmepumpen einbauen, Dächer begrünen und Gebäude
8089 energetisch sanieren. Um das Qualifikationsniveau im Handwerk noch mehr zu
8090 stärken, wollen wir den Zugang zur Meisterqualifikation deutlich erleichtern.

8091 Wir brauchen kompetente Handwerksbetriebe im ganzen Land und wollen dafür
8092 sorgen, dass die Fachkräftelücke im Handwerk geschlossen wird. Wir werden im
8093 engen Dialog mit den Handwerkskammern ein Klimaschutzfachkräfteprogramm auflegen
8094 und eine breite Kampagne für Ausbildungen, Umschulungen und Fortbildungen in
8095 diesen Zukunftsbranchen starten. Zudem werden wir Maßnahmen ergreifen, um das
8096 Nachwuchs- und Fachkräftepotential breiter auszuschöpfen. Insbesondere Frauen,
8097 Menschen mit Behinderungen und Menschen ohne Berufsabschluss müssen bessere
8098 Zugänge erhalten. Die qualifizierte Zuwanderung ist ein weiterer wichtiger
8099 Baustein. Dafür brauchen Betriebe schnelle, unbürokratische Anerkennung- und
8100 Einwanderungsverfahren sowie Unterstützung bei Sprache und Integration. Wir
8101 werden unseren schleswig-holsteinischen Weg der Arbeitsmarktintegration von
8102 Geflüchteten fortführen und mit den Unternehmerverbänden und Gewerkschaften eng
8103 zusammenarbeiten.

8104 Zudem wollen wir die Meistergründungsprämie fortführen und eine Fachkräfte- und
8105 Ausbildungsinitiative gemeinsam mit dem Handwerk starten. Wir wollen die
8106 finanzielle Unterstützung für angehende Meister*innen ausbauen. Die
8107 Meisterausbildung ist eine wichtige Säule unseres dualen Bildungssystems.

8108 Um regionale Strukturen im Handwerk zu erhalten, setzen wir uns dafür ein, dass
8109 mehr junge Menschen eine handwerkliche Ausbildung machen. Deshalb wollen wir die
8110 Ausbildungsberufe und dualen Studiengänge im Handwerk auch für Abiturient*innen
8111 attraktiver machen. Wer für das Handwerk ausbildet, übernimmt Verantwortung –
8112 für junge Menschen, für die Fachkräfte von morgen und für eine starke regionale
8113 Wirtschaft. Dieses Engagement wollen wir unterstützen und fair absichern. Die
8114 bestehenden Finanzierungsstrukturen der dualen Ausbildung im Handwerk müssen
8115 zukunftsfähig gemacht und zeitgemäß angepasst werden. Die duale Ausbildung im
8116 Handwerk ist eine strukturelle Gemeinschaftsaufgabe, die gerecht ausgestaltet
8117 werden muss. Die Ausbildung im Handwerk muss auch in Zukunft für die Betriebe
8118 bezahlbar bleiben.

8119 Eine frühzeitige, praxisnahe und flächendeckende Berufsorientierung muss jungen
8120 Menschen die vielfältigen Chancen der dualen Ausbildung und die attraktiven
8121 Karrierewege im Handwerk näherbringen. Dafür werden wir die engere
8122 Zusammenarbeit von Schulen, Betrieben, Kammern und Arbeitsagenturen
8123 unterstützen. Zudem bieten Ferienpraktika wertvolle Einblicke in die Arbeitswelt
8124 und sind ein wichtiger Baustein beim Übergang von der Schule in den Beruf. Wir
8125 werden die bestehende Praktikumsprämie in Schleswig-Holstein dauerhaft sichern
8126 und weiterentwickeln, damit Jugendliche für ihr Engagement fair entlohnt werden.

8127 4.1.5 Start-Ups und Innovationen

8128 Innovationen sind Voraussetzung für neue Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit.
8129 Die Innovationskraft der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft ist im bundesweiten
8130 Vergleich – auch aufgrund der Wirtschaftsstruktur bei uns im Land – weniger

8131 stark ausgeprägt. Wir wollen Innovationen, Forschung und Transfer stärken und
8132 strategisch zusammenbringen. Wir werden uns dafür einsetzen, die Forschungs- und
8133 Entwicklungsarbeit kleiner und mittlerer Unternehmen bei uns im Land zu stärken
8134 und den Transfer von Hochschulen, Wissenschaft und Forschung in die Praxis
8135 verbessern.

8136 Wir wollen die bestehende Gründungsförderung im Land weiterentwickeln und dabei
8137 sicherstellen, dass alle Menschen – unabhängig von Alter, Hintergrund oder
8138 Lebensphase – Zugang zu Unterstützungsangeboten erhalten. Erfahrung, Netzwerke
8139 und Lebenskompetenzen von Gründer*innen sind wertvolle Ressourcen für den
8140 Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein. Bestehende Programme wie das Waterkant-
8141 Festival wollen wir auch künftig als Land unterstützen.

8142 Schleswig-Holstein verfügt bereits über starke Initiativen zur Förderung von
8143 Gründer*innen. Viele erfolgreiche Projekte zeigen, wie wirkungsvoll gezielte
8144 Unterstützung, Vernetzung und Beratung sein können. Doch oft sind diese Angebote
8145 zeitlich befristet, regional unterschiedlich verfügbar oder nicht ausreichend
8146 miteinander vernetzt. Dieses Potenzial wollen wir dauerhaft sichern und
8147 landesweit ausbauen.

8148 Frauen gründen noch immer seltener als Männer, erhalten seltener Wagniskapital
8149 und stoßen häufiger auf strukturelle Hürden. Das wollen wir ändern. Wir setzen
8150 uns dafür ein, erfolgreiche Formate der Gründerinnenförderung langfristig
8151 abzusichern, bestehende Angebote besser miteinander zu verknüpfen und
8152 flächendeckend in ganz Schleswig-Holstein zugänglich zu machen. Bewährte
8153 Initiativen wie WEstartup.SH wollen wir wieder fördern, verstetigen und gezielt
8154 ergänzen.

8155 Darüber hinaus wollen wir den Aufbau und die dauerhafte Unterstützung von
8156 Mentoring- und Netzwerkstrukturen fördern, die Gründerinnen mit erfahrenen
8157 Unternehmerinnen, Investorinnen und Beraterinnen zusammenbringen. Für uns ist
8158 die Förderung von Gründerinnen kein Nischenthema, sondern ein zentraler Baustein
8159 einer innovativen, vielfältigen und zukunftsfesten Wirtschaftspolitik.

8160 Wir wollen Start-ups den Zugang zu Risikokapital und zu öffentlichen Aufträgen
8161 erleichtern. Vergabeverfahren stellen gerade für junge Unternehmen eine
8162 unverhältnismäßig hohe Hürde dar – und schließen damit innovative Ideen und
8163 Geschäftsmodelle indirekt aus der öffentlichen Beschaffung aus. Wir setzen uns
8164 deshalb für eine Ausnahmeregelung im Vergaberecht ein, die öffentliche Aufträge
8165 unterhalb eines Schwellenwertes vereinfacht an Start-ups vergeben lässt.

8166 Schleswig-Holstein ist Vorreiter bei der Nutzung von Open-Source Software und
8167 offenen Schnittstellen. Mit dieser Strategie geben wir auch Gründer*innen die
8168 Möglichkeit, mit innovativen Lösungsansätzen im Digitalbereich Fuß zu fassen.
8169 Wir wollen das als Grundlage nehmen, auch Hub für die Entwicklung von Open-
8170 Source-Lösungen zu werden.

8171 Unternehmerischer Erfolg und gesellschaftliche Verantwortung gehören für uns
8172 zusammen. Deshalb stärken wir Social und Impact Entrepreneurship als festen
8173 Bestandteil unseres Gründungs- und Innovationsökosystems. Sozial und ökologisch
8174 orientierte Unternehmen entwickeln Lösungen für die Herausforderungen unserer
8175 Zeit – von Klimaschutz über Gesundheit bis zur Teilhabe – und schaffen zugleich
8176 wirtschaftliche Wertschöpfung und gute Arbeitsplätze. Wir entwickeln die
8177 erfolgreiche Landesstrategie für Social Entrepreneurship konsequent weiter,

8178 verzahnen sie mit unserer Gründungs- und Innovationspolitik und sorgen dafür,
8179 dass auch wirkungsorientierte Unternehmen einen besseren Zugang zu Beratung,
8180 Finanzierung und Netzwerken erhalten.

8181 4.1.6 Branchen und Besonderheiten

8182 Im Rahmen der strategischen Wirtschafts- und industriepolitischen Entwicklung
8183 unseres Landes werden wir insbesondere auch die bestehenden Branchenschwerpunkte
8184 stärker als bisher berücksichtigen. So stärken wir beispielsweise die Vernetzung
8185 unserer Gesundheits- und Ernährungswirtschaft mit Dänemark und Schweden, die
8186 Zusammenarbeit im Bereich Sicherheits- und Verteidigungswirtschaft mit dem
8187 Baltikum, Polen und der Ukraine oder die energiewirtschaftliche Vernetzung mit
8188 Dänemark, Norwegen, Schweden, den Niederlanden und dem Vereinigten Königreich.

8189 In keinem Flächenland werden pro Flächeneinheit mehr Windkraftanlagen aufgebaut
8190 als in Schleswig-Holstein. Wir wollen dafür sorgen, dass Schleswig-Holstein
8191 nicht nur Standort der Errichtung von Windkraftanlagen ist, sondern auch von der
8192 industriellen Produktion und dem Recycling von WKA stärker profitiert.
8193 Schleswig-Holstein kann auch beim Rückbau und Recycling von Windenergieanlagen
8194 eine Vorreiterrolle einnehmen – insbesondere für Offshore-Windkraftanlagen. Mit
8195 dem Ende der ersten Offshore-Windpark-Generationen steht in den kommenden Jahren
8196 ein massiver Rückbaubedarf bevor. Diesen begreifen wir als wirtschaftliche
8197 Chance: Wir setzen uns dafür ein, in Schleswig-Holstein einen spezialisierten
8198 Hafenstandort für das Recycling und die Verwertung von Offshore-
8199 Windenergieanlagen zu entwickeln.

8200 Die Gesundheitswirtschaft ist Innovationstreiber und wichtiger Arbeitgeber in
8201 Schleswig-Holstein. Gleichzeitig sichert sie unsere Gesundheitsversorgung. Wir
8202 wollen Schleswig-Holsteins Rolle als Standort der Gesundheitswirtschaft
8203 strategisch weiterentwickeln. Dies umfasst neben der Produktion von Maschinen
8204 und Waren für den Gesundheitssektor auch die Stärkung von
8205 Gesundheitseinrichtungen, die Schleswig-Holstein als Ort der Rehabilitation oder
8206 Gesundheitsprävention nutzen.

8207 Schleswig-Holsteins Ernährungswirtschaft ist in vielen Bereichen Marktführer.
8208 Sie treibt Innovationen und kann regionale Wertschöpfungsketten stärken.
8209 Gleichzeitig sehen wir gerade in diesem Sektor eine angespannte Personallage,
8210 die zum Teil zu kritischen Unterbringung der Mitarbeitenden in großen
8211 Fertigungsbetrieben führt. Wir wollen den Arbeitsschutz auch auf dienstlich
8212 bereitgestellte Wohnräume ausweiten.

8213 Die Kultur- und Kreativwirtschaft leistet einen hohen gesellschaftlichen
8214 Beitrag: Sie schafft Orte der Begegnung, stärkt demokratische Öffentlichkeit,
8215 regionale Identität und Lebensqualität. Zugleich ist sie ein bedeutender
8216 Wirtschaftsfaktor mit Wirkung weit über die Kultur hinaus – für Tourismus,
8217 Innovation, Stadt- und Regionalentwicklung sowie die Attraktivität Schleswig-
8218 Holsteins als Lebens- und Arbeitsort. Mit ihren vielfältigen Teilbranchen – von
8219 Musik, Buchmarkt und Film über Design, Architektur, Presse, Werbung bis hin zu
8220 Games und Software – schafft die Kultur- und Kreativwirtschaft Beschäftigung,
8221 Gründungen und neue Ideen. Dennoch ist sie in Schleswig-Holstein bislang zu
8222 wenig sichtbar und nicht ausreichend systematisch gefördert. Das wollen wir
8223 ändern. Wir setzen uns für eine ressortübergreifende Strategie ein, die
8224 Wirtschafts-, Kultur-, Tourismus- und Wissenschaftspolitik zusammendenkt. Ein

8225 eigener Baustein dieser Strategie wird die Gameswirtschaft, die wir in
8226 Schleswig-Holstein strategisch stärken wollen.

8227 Die Logistik ist das Blut in den Adern unseres Wirtschaftssystems. Sie sorgt
8228 dafür, dass Waren und Güter ihr Ziel erreichen können. Schleswig-Holstein ist
8229 als Brücke zwischen Mitteleuropa und Skandinavien eine zentrale
8230 Logistikkreuzung Europas. Mit dem Bau der Fehmarnbeltquerung – zu dem wir uns
8231 immer kritisch positioniert haben – wird diese Rolle noch einmal zusätzlich
8232 gestärkt. Wir setzen uns dafür ein, dass wir auch der grünste und nachhaltigste
8233 Logistikstandort werden. Viele Unternehmen haben sich bereits auf den Weg hin
8234 zur Elektromobilität und besseren Vernetzung ihrer Verkehre gemacht. Wir werden
8235 die Transformation der Logistik weiter unterstützen und setzen uns für die
8236 richtigen Rahmenbedingungen ein. Dies umfasst beispielsweise die wettbewerbsfähige
8237 Stärkung von E-LKW auch bei kürzeren und regionalen Distanzen. Die Mautbefreiung
8238 für E-LKW wollen wir beibehalten und für eine starke Ladeinfrastruktur für LKW
8239 im Land sorgen.

8240 Schleswig-Holstein ist ein wichtiger Standort der Sicherheits- und
8241 Verteidigungswirtschaft. Als europäische Gemeinschaft mehr Verantwortung
8242 übernehmen zu wollen und den Kriegsbestrebungen von Putin, Trump und Co. etwas
8243 entgegenzusetzen bedingt auch, dass Rüstungsgüter in der Europäischen Union
8244 produziert werden müssen. Neben der wirtschaftlichen Konkurrenzsituation kommt
8245 der regionalen Fertigung von Rüstungsgütern – gerade in sich zunehmend
8246 digitalisierenden Konflikten – der Aspekt der Souveränität hinzu.
8247 Die Beschaffung von Rüstungsgütern für die Bundeswehr sollte nicht
8248 außereuropäisch erfolgen. Wir werden außerdem europäische Initiativen zur
8249 gemeinsamen Produktion und zur Vereinheitlichung von Systemen und Schnittstellen
8250 unterstützen, um möglichst effiziente und ressourcenschonende Beschaffung zu
8251 ermöglichen. Neben der Stärkung des lokalen Know-Hows geht dies auch mit der
8252 Absicherung der Systeme und der Kenntnis über Funktionalität und
8253 Interoperabilität einher.

8254 4.1.7 Tourismus

8255 Schleswig-Holstein ist eines der beliebtesten Reiseziele Deutschlands – und das
8256 zu Recht. Unsere einzigartige Natur zwischen Nord- und Ostsee, den Nationalpark
8257 Wattenmeer, sechs Naturparke, unsere lebendigen Städte und die vielfältige
8258 Kultur- und Naturlandschaft und UNESCO Welterbe-Stätten sind Schätze, die wir
8259 bewahren und klug weiterentwickeln wollen. Tourismus ist für uns ein
8260 Querschnittsthema, das Wirtschaft, Mobilität, Naturschutz, Bildung und soziale
8261 Teilhabe miteinander verbindet.

8262 Wir wollen Schleswig-Holstein als nachhaltiges Tourismusland Nummer eins weiter
8263 stärken – und dabei die Qualität über die Quantität stellen. Intakte Natur,
8264 saubere Gewässer und eine vielfältige Kulturlandschaft sind die Grundlage
8265 unseres Tourismus. Unser Ziel ist, die Natur zu schützen, sie für Einheimische
8266 und Tourist*innen erlebbar zu machen und nachhaltig touristisch in Wert zu
8267 setzen. Unsere Naturparke stehen dafür und ihre Arbeit wollen wir unterstützen
8268 und ausweiten.

8269 Ein vitaler Tourismusstandort lebt von seinen Hotels, Gastronomiebetrieben und
8270 privaten Vermieter*innen. Wir wollen auch ein starker Standort des Hotel- und
8271 Gastronomiegewerbes sein. Dafür braucht es insbesondere gute Fachkräftekonzepte,

8272 bürokratische Entlastungen und gute Infrastrukturen, zu denen auch ausreichend
8273 Wohnraum für Fachkräfte in touristischen Destinationen gehört.

8274 Tourismus darf gleichzeitig nicht auf Kosten der Menschen gehen, die hier leben.
8275 Vielmehr sollten die Menschen vor Ort am wirtschaftlichen Erfolg durch den
8276 Tourismus partizipieren. Überfüllte Strände, Verkehrschaos und verdrängter
8277 Wohnraum sind keine unvermeidlichen Begleiterscheinungen, sondern politisch
8278 anzugehende Herausforderungen. Dafür muss die Saison entzerrt werden wie
8279 beispielsweise durch die vollständige Ausschöpfung des 90-Tage-Korridors für die
8280 gestaffelten Sommerferien und eine Beteiligung von allen Bundesländern (auch von
8281 Bayern und Baden-Württemberg) am rollierenden System.

8282 Wir wollen Gesundheit und Tourismus mit den Konzepten und Ideen der
8283 Nachhaltigkeit, Naturverträglichkeit und der Stärkung der ländlichen Räume
8284 verknüpfen. Gesundheits- und sanfter Kurtourismus sehen wir als Chance, die
8285 Nebensaison zu stärken – dies wollen wir aktiv fördern und dabei dafür sorgen,
8286 dass dies mit einer verlässlichen medizinischen Grundversorgung vor Ort im
8287 Einklang steht.

8288 Urlaub muss für alle erschwinglich sein. Wir setzen uns für einen
8289 sozialverträglichen Tourismus ein: Subventionierte Übernachtungsangebote, eine
8290 gezielte Förderung von Jugendherbergen – inklusive ihrer energetischen Sanierung
8291 – und günstige Familienangebote sollen sicherstellen, dass Erholung in
8292 Schleswig-Holstein kein Privileg ist. Denn bezahlbarer Urlaub in Deutschland ist
8293 nicht nur gut für Familien, sondern auch gut für das Klima.

8294 Im ländlichen Raum sehen wir großes Potenzial für einen sanften, naturnahen
8295 Tourismus. Rad- und Wanderwege, Bike-Sharing-Angebote, regionale Produkte aus
8296 ökologischer Erzeugung und zertifizierte Natur- und Landschaftsführer*innen
8297 machen unsere Region erlebbar und stärken gleichzeitig die lokale Wertschöpfung.
8298 Den Aktionsmonat Naturerlebnis, die Aktionswoche Biologische Vielfalt und
8299 außerschulische Lernorte wollen wir ausbauen und besser fördern. Die
8300 grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Dänemark begreifen wir als Chance – für
8301 gemeinsame Tourismusangebote, abgestimmte Naturschutzkonzepte und eine stärkere
8302 Vernetzung beider Regionen.

8303 Schleswig-Holstein verfügt mit der Tourismusstrategie 2030 über einen
8304 ambitionierten Rahmen – doch Papier allein reicht nicht. Wir werden die
8305 Umsetzung der Tourismusstrategie aktiv und kritisch begleiten und dabei
8306 sicherstellen, dass Nachhaltigkeit nicht nur als Leitmotiv formuliert wird,
8307 sondern tatsächlich in den Mittelpunkt aller Maßnahmen rückt. Ökologische und
8308 soziale Ziele müssen gleichrangig neben wirtschaftlichen Interessen stehen –
8309 nicht dahinter verschwinden.

8310 Schleswig-Holstein hat das Potenzial, sich als eines der führenden
8311 Radreiseländer in Nordeuropa zu etablieren. Die Küsten, Seen, Wälder und Hügel
8312 des Landes bieten ideale Voraussetzungen für Radtourismus – vorausgesetzt, die
8313 Infrastruktur hält mit diesem Potenzial Schritt. Wir wollen diesen Anspruch
8314 einlösen:

8315 Wir werden ein zusammenhängendes Netz an Velorouten durch ganz Schleswig-
8316 Holstein schaffen – von der Ostseeküste bis zur Nordsee, vom Ballungsraum bis
8317 ins Binnenland. Dabei orientieren wir uns an erfolgreichen skandinavischen
8318 Vorbildern wie den schwedischen Radfernwegen Sydkustleden und Kattégattleden.

8319 Entlang der Ostseeküste wollen wir einen hochwertigen Radfernweg entwickeln, der
8320 Schleswig-Holstein als Radreiseziel international sichtbar macht. Für
8321 Radreisende wollen wir nach dänischem Vorbild ein Netz einfacher
8322 Schutzunterkünfte – sogenannte Shelter – entlang der Hauptrouten schaffen. Den
8323 Radtourismus verknüpfen wir mit unserer Strategie für einen nachhaltigen
8324 Binnenlandtourismus. Schleswig-Holstein soll zeigen, dass klimafreundliche
8325 Mobilität und attraktiver Tourismus keine Gegensätze sind – sondern einander
8326 bedingen.

8327 Schleswig-Holstein ist mehr als Nord- und Ostseeküste. Unsere Moorflächen,
8328 Heiden, Flusssysteme, die historischen Kulturlandschaften und unsere Naturparke
8329 bieten einzigartige Naturerlebnisse – und sie sind noch weitgehend frei von
8330 Überlastung. Während Küstenorte im Sommer längst an ihre Kapazitätsgrenzen
8331 stoßen, schlummert im Binnenland erhebliches touristisches Potenzial. Dieses
8332 wollen wir heben – nachhaltig, naturnah und im Einklang mit Mensch und Natur.

8333 Das integrative Projekt „Grünes Lebensband Schleswig-Holstein“ – eine
8334 durchgehende West-Ost-Achse von der Halbinsel Eiderstedt über die
8335 Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge bis zur Weltkulturerbestätte Haithabu und
8336 Danewerk sowie zur Schleieregion – wollen wir als Leuchtturmprojekt für
8337 nachhaltigen Binnenlandtourismus umsetzen. Es verbindet ökologische, kulturelle
8338 und touristische Potenziale zu einem zukunftsfähigen Entwicklungsraum.

8339 Im Urlaub sind wir Menschen offener für Naturerlebnisse und Umweltbildung. In
8340 der Natur verschwindet der Alltagsstress und der direkte Kontakt zu Tieren,
8341 Pflanzen und unbekannten Ökosystemen weckt Interesse. Durch positive
8342 Naturerlebnisse und neue Impulse im Urlaub kann Nachhaltigkeit und Naturschutz
8343 auch weitergegeben werden. Wir verstehen deshalb auch Umweltbildung und die
8344 Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) als einen Kern der Tourismuspolitik.
8345 Naturschutz und Tourismus wollen wir als partnerschaftliche Einheiten sehen,
8346 damit unsere Naturräume erlebbar gemacht werden und so auch langfristig
8347 geschützt werden können. Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Gäste in
8348 Schleswig-Holstein durch gezielte Informations- und Umweltbildung die Natur
8349 verstehen und wertschätzen – diese Angebote wollen wir im ganzen Land stützen
8350 und weiterhin stärken. Lernorte und praxisnahe Projekte wie z. B. die
8351 naturpädagogischen Angebote an den Küsten und in den Naturparks wollen wir
8352 ausbauen und fördern. Um die Relevanz des Themas Meeresschutz stärker zu
8353 vermitteln und viele Menschen für einen guten Umgang mit den Meeren zu
8354 sensibilisieren unterstützen wir die Entwicklung eines
8355 Meeresvisualisierungszentrums, wie sie derzeit in Kiel geplant wird.

8356 Wir sehen zudem große Chancen in überregional vernetzten, integrativen
8357 Projekten, die Klima-, Umwelt- und Wirtschaftspolitik eng miteinander
8358 verknüpfen.

8359 Damit unsere Gäste vor Ort vom eigenen Auto auf umweltfreundlichere Alternativen
8360 wechseln können, wollen wir direkt an den Knotenpunkten eine nahtlose
8361 Kombination aus Bahn/Bus, E-Carsharing Angebote, Rufbus-Systeme und E-
8362 Lastenrädern oder Leihfahrrädern ermöglichen und den Zugang mittels einer App
8363 einfach möglich machen. Dafür werden wir ein landesweites Konzept und
8364 Pilotprojekte auf den Weg bringen. Außerdem setzen wir uns dafür ein, dass
8365 Kurkarten kurzfristig in den Tourismusgebieten auch als ÖPNV-Ticket anerkannt

8366 werden. Das fördert die klimafreundliche Mobilität ohne eigenes Auto, gerade bei
8367 denen, die nicht bereits über ein Deutschlandticket verfügen.

8368 4.1.8 Nachhaltige Infrastruktur

8369 Schleswig-Holstein bietet beste Standortbedingungen mit einem der sichersten
8370 Stromnetze der Welt, verfügbarem, bezahlbarem Strom und verfügbaren
8371 Netzan Anschlüssen, mit einem hervorragend ausgebauten Glasfasernetz, mit der
8372 Verfügbarkeit von Wasser und Gewerbeflächen und der Entwicklung des
8373 Wasserstoffkernnetzes.

8374 Wo in den nächsten Jahren neue, große Umspannwerke und Netzverknüpfungspunkte
8375 entstehen, setzen wir uns dafür ein, dass auch neue Gewerbe- und
8376 Industrieflächen entwickelt werden können. Interkommunale Gewerbegebiete sind
8377 dafür eine gute Möglichkeit. Wir werden aber auch landesplanerisch neue
8378 Möglichkeiten zur Gewerbeflächenentwicklung in Verbindung mit
8379 Energieinfrastrukturen schaffen.

8380 Gewerbegebiete sind für die regionale wirtschaftliche Entwicklung erforderlich.
8381 Gleichzeitig können Gewerbegebiete deutlich nachhaltiger entwickelt werden, als
8382 es bisher oftmals der Fall ist. Den Entwicklungsfonds Schleswig-Holstein werden
8383 wir deshalb gezielt zu einem Instrument für die nachhaltige Transformation von
8384 Gewerbe- und Industriegebieten weiterentwickeln. Gemeinsam mit den regionalen
8385 Wirtschaftsförderungsgesellschaften werden wir eine Strategie für nachhaltige
8386 Gewerbegebiete auf den Weg bringen. So zeigen wir beispielsweise auf, wie
8387 Flächenverbrauch reduziert, Flächen recycelt, Stromerzeugung und -verbrauch
8388 optimiert, Mobilität vernetzt gedacht und Biodiversität in Gewerbeflächen
8389 vorangebracht werden kann. Für ungenutzte Gewerbeflächen wollen wir einen
8390 rechtssicheren Rahmen für „Naturschutz auf Zeit“ auf den Weg bringen.

8391 4.1.9 Kreislaufwirtschaft

8392 Wir wollen Schleswig-Holstein zu einem Land machen, in dem Abfall konsequent
8393 vermieden, Rohstoffe im Kreislauf gehalten und Ressourcen verantwortungsvoll
8394 genutzt werden. Dafür unterstützen wir Kommunen dabei, den Zero-Waste-Ansatz in
8395 ihrer Stadtentwicklung zu verankern – von der Abfallvermeidung über
8396 Wiederverwendung bis hin zu geschlossenen Materialkreisläufen.

8397 Wir wollen auf Landesebene die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen und Städte
8398 und Gemeinden dabei unterstützen, Zero-Waste-Strategien zu entwickeln und
8399 umzusetzen. Dabei setzen wir auf konkrete Maßnahmen statt auf Etiketten:
8400 Mehrwegsysteme im Einzelhandel und bei Veranstaltungen, kommunale Repair-Cafés
8401 und Tauschbörsen, öffentliche Beschaffung nach Kreislaufwirtschaftsprinzipien
8402 sowie die Stärkung lokaler Strukturen zur Abfallvermeidung. Wir wollen
8403 Initiativen sichtbar machen und gezielt fördern. Dazu werden wir Fördermittel
8404 zugänglicher gestalten: Zivilgesellschaftliche Akteure müssen Kreislaufprojekte
8405 unabhängig von kommunalen Konzepten und ohne Kommunen als Pflichtantragsteller
8406 beantragen können. Wir werden darauf hinwirken, dass auch der Kauf gebrauchter
8407 Gegenstände im Rahmen von Förderprogrammen – etwa der Aktivregion – als
8408 förderfähig anerkannt wird.

8409 Wir werden den Aktionsplan Kreislaufwirtschaft weiterentwickeln, mit
8410 ausreichenden Ressourcen hinterlegen und konsequent umsetzen. Unser Ziel: Das

8411 Siedlungsabfallaufkommen bis 2030 deutlich reduzieren, Abfallvermeidung und
8412 Wiederverwendung stärken und funktionierende Stoffkreisläufe aufbauen.

8413 Kreislaufwirtschaft beginnt beim Produktdesign. Wir setzen uns dafür ein, die
8414 Ökodesign-Anforderungen um klare Nachhaltigkeitskriterien zu erweitern –
8415 Produkte sollen langlebig, reparierbar und recyclingfähig sein. Wir unterstützen
8416 die Einführung eines digitalen Produktpasses, der Transparenz über Materialien
8417 und Reparierbarkeit schafft und so neue Geschäftsmodelle ermöglicht.

8418 Gleichzeitig sorgen wir dafür, dass auch in einer funktionierenden
8419 Kreislaufwirtschaft noch anfallende Abfälle sicher entsorgt werden können. Wir
8420 setzen uns für die Schaffung erforderlicher Deponiekapazitäten in Schleswig-
8421 Holstein ein.

8422 4.1.10 Förderprogramme

8423 Das Land Schleswig-Holstein, und damit auch unsere Wirtschaft, profitieren von
8424 Fördermitteln der Europäischen Union und des Bundes. Besonders die großen EU-
8425 Förderprogramme, wie der Europäische Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), der
8426 Europäische Landwirtschaftsfonds (ELER) oder der Europäische Sozialfonds (ESF),
8427 sind für uns wichtig.

8428 Unser Ziel ist es, auch künftig die notwendigen Mittel zur Fortführung und Co-
8429 Finanzierung dieser Programme zur Verfügung zu stellen. Dazu gehört für uns auch
8430 der Erhalt der einzelbetrieblichen Förderung mit EU-Mitteln, damit Unternehmen
8431 Investitionen in Klimaschutz, Energieeffizienz, Digitalisierung und nachhaltige
8432 Innovationen umsetzen können. Wir wollen die Verwendung der zu verteilenden
8433 Gelder zukünftig noch stärker auf die Förderung von klimaschutz- und
8434 energiewenderelevanten Projekten ausrichten.

8435 4.1.11 Rohstoffe und Bergrecht

8436 Wir setzen uns auf Bundesebene für eine längst überfällige Novelle des
8437 Bundesbergrechts ein. Bodenschätze sollen nicht mehr vorrangig ausgebeutet
8438 werden, sondern nur in wohl begründeten Ausnahmefällen abgebaut werden dürfen.
8439 Fossile Brennstoffe in Deutschland sollen nicht mehr für die Verbrennung
8440 gefördert werden dürfen.

8441 Der Abbau von Sanden und Kies ist für die Entwicklung unserer Infrastruktur und
8442 viele der vor uns liegenden transformativen Aufgaben noch unverzichtbar. Wir
8443 werden das Rohstoffrecycling weiter stärken und gleichzeitig Vorbehaltsgebiete
8444 für den Abbau von Sanden und Kies auch landesplanerisch sichern, um die
8445 Rohstoffverfügbarkeit langfristig sicherzustellen. Im öffentlichen Bauwesen
8446 werden wir die Verwendung von Recyclingbaustoffen und klimaneutralen Baustoffen
8447 zum Regelfall machen. Wenn ab 2030 noch Primärbaustoffe verwendet werden müssen,
8448 soll dies über den Kauf von Moorfuturen oder anderen Instrumenten ausgeglichen
8449 werden.

8450 4.1.12 Metropolregion Hamburg

8451 Für viele Menschen im Süden Schleswig-Holsteins ist die Landesgrenze zu Hamburg
8452 im Alltag kaum spürbar: Arbeitswege, Mobilität, Versorgung, Wohnen, Wirtschaft

8453 und Freizeit orientieren sich längst an der gemeinsamen Region. Politische und
8454 planerische Entscheidungen werden jedoch noch immer zu oft entlang
8455 administrativer Grenzen getroffen. Raumplanung, Infrastrukturentwicklung und
8456 Daseinsvorsorge müssen stärker zusammengedacht werden – nicht durch zusätzliche
8457 Bürokratie, sondern durch verbindlichere Zusammenarbeit und klare gemeinsame
8458 Verantwortung.

8459 Die Metropolregion Hamburg ist einer der stärksten Wirtschaftsräume
8460 Deutschlands. Ihre Potenziale sind aber noch lange nicht ausgeschöpft. Eine
8461 engere Kooperation von Ländern, Kreisen, Städten, Gemeinden und Bezirken kann
8462 dazu beitragen, Klimaschutz, Mobilität, Energieversorgung, Katastrophenschutz
8463 und öffentliche Daseinsvorsorge wirksamer und vorausschauender zu gestalten. Um
8464 die länderübergreifende Zusammenarbeit in Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung
8465 zu intensivieren, unterstützen wir den weiteren Aufbau der Innovationsagentur.
8466 Wir wollen prüfen, ob nach der Umsetzung der Zukunftsagenda ein Antrag für einen
8467 erneuten Bericht zur Metropolregion Hamburg bei der OECD gestellt werden kann.

8468 Wir wollen die bestehenden Kooperationsstrukturen der Metropolregion Hamburg
8469 stärken und weiterentwickeln. Dabei kommt den Kommunen eine zentrale Rolle zu:
8470 Sie tragen Verantwortung für die konkrete Umsetzung vor Ort, kennen die
8471 Bedürfnisse der Menschen und müssen bei regionalen Entscheidungen frühzeitig und
8472 wirksam eingebunden werden. Zusammenarbeit darf nicht allein Verwaltungssache
8473 sein, sondern braucht kommunalpolitische Mitgestaltung, Transparenz und
8474 Verbindlichkeit.

8475 Dafür setzen wir auf verlässliche Kooperation insbesondere zwischen Schleswig-
8476 Holstein und Hamburg, aber auch mit Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen,
8477 sowie den Kreisen, Städten und Gemeinden – mit dem Ziel, ungenutzte Potenziale
8478 der Region endlich besser zu heben. Auch über die Metropolregion Hamburg hinaus
8479 gilt: Lebensräume enden nicht an Verwaltungsgrenzen. Deshalb wollen wir länder-
8480 und kreisübergreifende Zusammenarbeit überall dort stärken, wo gemeinsame
8481 Planung, Infrastrukturentwicklung und Daseinsvorsorge den Menschen konkret
8482 nutzen.

8483 4.1.13 Öffnungszeiten

8484 Wir wollen das Ladenöffnungsrecht an die Lebensrealität im ländlichen Raum
8485 anpassen. Personallose Nahversorgungsmärkte stärken die Daseinsvorsorge und
8486 haben einen verlässlichen, rechtssicheren Rahmen erhalten. Nach der Evaluation
8487 des Gesetzes werden wir den bestehenden Spielraum konsequent nutzen.
8488 Gleichzeitig setzen wir uns für eine Weiterentwicklung des bundes- und
8489 verfassungsrechtlichen Rahmens ein, damit innovative, personallose Nahversorgung
8490 künftig ähnlich liberal ermöglicht werden kann wie in vielen skandinavischen
8491 Ländern.